

**Einladung zum  
Öffentlichen Kolloquium  
Hat David heute noch eine Chance gegen Goliath?**

**Mittwoch 15. März 2017 von 15:00 bis 18:30 Uhr**

Im **Gasthaus zum Adler** (Saal), 99837 Dankmarshausen, Oberdorf 3

**Blühen derzeit in den Kohleabbauregionen des Ruhrgebietes die Landschaften wieder auf und werden die Flüsse renaturiert, wird im Märchenland an Werra und Weser die Belastung durch den Kali- und Salzabbau immer größer.**

Wasser und Böden sind natürliche Ressourcen, die durch Übernutzung in einen kritischen Zustand geraten können. Die Versorgung mit Trinkwasser ist ohne diese Ressourcen nicht möglich und ein sorgsamer Umgang damit ist lebensnotwendig, aber nicht immer selbstverständlich.

Von menschlichem Handeln verursachte Belastungen des Grundwassers, die Versalzung der Oberflächengewässer und der Böden sind Hinterlassenschaften des Bergbaus und des noch laufenden Abbaus von Rohstoffen. Vielerorts wurden und werden diese Belastungen mit immensen finanziellen Mitteln (überwiegend staatlich aufgebracht) gemindert. In Nordhessen, Südthüringen und Niedersachsen wird seit Jahrzehnten erbittert um die richtigen Maßnahmen und vor Allem um die Finanzierung gerungen.

Der jahrzehntelange Kampf der Werra- und Weser-Anlieger um ihren Wasserschatz hat kurzfristig kleine Erfolge gebracht, wie die angeordnete Reduzierung der Versenkmengen in den Untergrund und kürzere Genehmigungszeiträume, auch für die Entsorgung des Salzabwassers in die Werra. Nun versucht der international agierende Konzern K+S AG die Politik in den betroffenen Bundesländern mit Betriebsstilllegungen und Menschenketten unter Druck zu setzen, ein Weitermachen in der Umweltverschmutzung zu unterstützen und genehmigen zu lassen. Arbeitsplätze werden gegen den Gewässerschutz und gegen die Trinkwasserversorgung ausgespielt. Die Kommunen und Initiativen, die einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen einfordern, werden als Nestbeschmutzer und schwarze Schafe hingestellt.

In Wirklichkeit geht es aber um hohe Gewinne und der eigentliche Grund für die Betriebsstilllegungen sind die aktuell niedrigen Preise für Kali und Salz auf dem Weltmarkt.

Ist der Kampf der Kommunen und Initiativen wirklich so aussichtslos wie es oft scheint? Es gibt Alternativen zur Verpressung und Verklappung des Salzabwassers aus dem Kali- und Salzabbau, es gibt auch Alternativen zu den riesigen Abraumhalden. Die Eindampfung des Abwassers und die Rückgewinnung der Reststoffe!

Am **15. März 2017** wollen wir in Dankmarshausen in einem öffentlichen Kolloquium mit Fachleuten und möglichst vielen Beteiligten der Frage nachgehen, **ob es eine Chance gibt, die K+S AG zu einem verantwortungsvollen umweltfreundlichen Handeln zu bewegen.**



## **PROGRAMM**

**15:00 Uhr**      **Begrüßung durch die Gemeinde Dankmarshausen**

**15:10 Uhr**      **Der Wert des Wassers**  
**Dr. Alexandra Dehnhardt**, Umweltökonomin TU Berlin  
*Diskussion*

**16:00 Uhr**

### **I. Den Wasserschatz bewahren**

**Sylvia Hartung**, Bürgermeisterin Gerstungen  
**Dr. Walter Hölzel**, WWA e.V.  
**Klaus Reinhardt**, BI „Für ein lebenswertes Werratal“

### **II. Die Wasserrahmenrichtlinie umsetzen**

**Thomas Norgall**, Stellvertretender Landesgeschäftsführer BUND Hessen  
**Marcus Rudolph**, Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste e.V.

### **III. Verpressung und Einleitung in Flüsse sind nicht alternativlos**

**Dr. Ralf E. Krupp**, Geologe

### **IV. Juristische oder Politische Lösungen**

**Alexander Reitinger**, Rechtsanwalt Sonneberg  
**Dirk Adams**, Fraktionsvorsitzender Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Thüringen  
**Achim Lotz**, Referent für Umweltpolitik, Ressourcen- und Naturschutz, Forst, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Landtagsfraktion DIE LINKE in Hessen

**Moderation:** Christa Hecht AöW

**Dazwischen kurze Pause mit Snacks**

**18:30 Uhr**      **Schlusswort und Ende der Veranstaltung**